



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELLES

SoVD Niedersachsen setzt sich für inklusive Schule ein

SOZIALES

Sozialpolitischer Ausschuss diskutiert über Pflegepaket

VERANSTALTUNGEN

Kreisverband Diepholz im Gespräch mit der Politik

AKTUELL

Erhöhung geplant

Blindengeld

Blinde Menschen in Niedersachsen sollen mit sofortiger Wirkung durchschnittlich 540 Euro mehr Blindengeld im Jahr erhalten. Die Erhöhung findet rückwirkend zum 1. Januar 2009 statt. Ein entsprechender Gesetzestext soll spätestens bis Ende März dieses Jahres fertiggestellt sein.

Somit könnte das Vorhaben noch vor der Sommerpause verabschiedet werden, eine Auszahlung ab Juli erfolgen. Der Kompromiss zwischen der Landesregierung und dem SoVD-Partner Blindenverband sieht vor, dass Sehbehinderte bis zum 25. Lebensjahr künftig 320 anstatt 300 Euro monatlich erhalten. Für ältere Betroffene ist die Anhebung der Leistungen von 220 auf 265 Euro monatlich vorgesehen. Für blinde Menschen, die sich in stationären Einrichtungen befinden, soll das bisherige Blindengeld von 50 Euro auf 100 Euro aufgestockt werden. Dem niedersächsischen Sozialministerium zufolge soll blinden Menschen damit geholfen werden, ihren Alltag besser zu gestalten.

Der SoVD Niedersachsen begrüßt die geplante Erhöhung des Blindengeldes, weist aber auch darauf hin, dass die niedersächsische Landesregierung erst durch massiven Druck von Betroffenen, der Öffentlichkeit und nicht zuletzt durch ein Volksbegehren das Blindengeld wieder eingeführt hatte. Das Volksbegehren zur Wiedereinführung des Blindengeldes war 2005 - nach der Abschaffung der Leistung - gemeinsam vom SoVD Niedersachsen und dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen initiiert worden.

Diskussion mit Experten / Neuorientierung der Behindertenpolitik

„Mit Kraft für ein inklusives Bildungssystem“

Nicht nur das Konjunkturpaket II, sondern auch die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen ist derzeit in aller Munde. Gewissermaßen ein Startschuss für eine Neuorientierung in der Behindertenpolitik. Denn die UN-Konvention fordert unmissverständlich alle Vertragspartner auf - auch Deutschland - für ein inklusives Bildungssystem Sorge zu tragen.

Kein Kind soll ausgesondert werden, weil es den Anforderungen der Schule nicht entsprechen kann. Deutschland ist in der Pflicht, ein inklusives Bildungssystem zu schaffen. Ein Bildungssystem, das eine gemeinsame Beschulung aller Kinder mit und ohne Behinderung ermöglicht. Denn noch immer werden mehr als 84 Prozent der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Förderschulen unterrichtet und nur 15 Prozent an allgemeinbildenden Schulen. In

Niedersachsen besuchen lediglich 4,7 Prozent eine integrative Schulform. Damit ist man bundesweit Schlusslicht, und die Forderung des SoVD im Lande lautet: Niedersachsen braucht ein inklusives Bildungssystem, da die Ausgrenzung in Sonderschulen für Kinder mit Behinderungen in der Regel den Einstieg in lebenslange Sonderwege bedeutet.

An Bedürfnisse anpassen

Hierfür müssen die Rahmenbedingungen an den Bedürfnissen und Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden. Alle Kinder werden in allgemeinbildenden Schulen der Vielfalt ihrer Begabungen entsprechend unterrichtet. Die individuelle Unterstützung wird zum Kind gebracht. Entscheidende Voraussetzung für das gemeinsame Lernen ist ein einheitliches inklusives Bildungssystem während Kinderkrippe, -gar-

ten, Vorschule, Schule und beruflicher Aus- und Hochschulbildung und die damit verbundene Barrierefreiheit. Um ein solches System in Niedersachsen zügig umzusetzen, hat die Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen einen ersten Vorstoß getan und einen Gesetzesentwurf und einen Entschließungsantrag mit einem Konzept für den Ausbau der allgemeinbildenden Schulen zu inklusiven Schulen in den Landtag eingebracht. Der SoVD Niedersachsen hat diese Gesetzesinitiative zum Anlass genommen und Experten zu einem ersten Runden Tisch „Inklusive Bildung“ eingeladen. Mit Teilnehmenden aus dem Kultusministerium, von Verbänden, Institutionen und Elterninitiativen ist der Gesetzesentwurf intensiv diskutiert worden.

Chance für Neuorientierung

„Wir werden uns mit gebündelter Kraft für ein inklusives Bildungssystem in Niedersachsen einsetzen“, betont SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer: „Ein Aktionsbündnis kann unser Vorgehen unterstützen, damit Niedersachsen im Ländervergleich nicht mehr den letzten Platz einnimmt. Wir müssen die UN-Konvention als Chance für eine Neuorientierung in der Behindertenpolitik nutzen.“ In einer geplanten Anhörung zum Gesetzesentwurf werde der SoVD Niedersachsen eindeutig Stellung beziehen. Zudem ist ein Aktionsbündnis mit anderen Organisationen aus dem Behinderten- und Bildungsbereich zur Umsetzung der Konvention im Bereich der inklusiven Bildung geplant.



Adolf Bauer

Liebe Mitglieder,

wieder wurde ein Schritt in die richtige Richtung gemacht, der auch dem Einsatz unseres Verbandes zu verdanken ist: Im Februar hat der Bundesrat den Weg für Mindestlöhne in der Pflegebranche freigemacht. Wenn die Tarifpartner nun eine Lohnuntergrenze aushandeln, darf diese auch in Niedersachsen nicht unterschritten werden - obwohl sich die Landesregierung in der Länderkammer gegen den Mindestlohn ausgesprochen hat. Doch aus Sicht des SoVD darf die Entwicklung nun nicht stehenbleiben. Wir brauchen dringender denn je einen flächendeckenden Mindestlohn, damit alle Menschen in allen Berufen genug Geld zum Leben verdienen können. Und für spezielle Fachkräfte muss die Entlohnung zudem ihren erweiterten Qualifikationen entsprechen. Da reicht ein gesetzlicher Mindestlohn von 7,50 Euro pro Stunde keinesfalls aus. Auch an dieser Stelle werden wir uns weiter stark machen.

Ihr Adolf Bauer



Experten diskutierten mit dem SoVD Niedersachsen ausführlich Konzepte, wie behinderte und nichtbehinderte Kinder im niedersächsischen Bildungssystem gemeinsam lernen können.

Bei Anhörung im Landtag SoVD-Positionen präsentiert

Erreichbarkeit der Praxen gewährleisten

In einer Anhörung zur Zukunft der hausärztlichen Versorgung in Niedersachsen, die im Februar im Niedersächsischen Landtag stattfand, erläuterte die 2. Landesvorsitzende Edda Schliepack vor dem Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit die Position des SoVD Niedersachsen.

Anlass der Anhörung war ein Entschließungsantrag der Landtagsfraktionen von CDU und FDP. Mit diesem Antrag soll die Landesregierung beauftragt werden, einen umfassenden Bericht vorzulegen, mit welchen Maßnahmen die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung durch die Kassenärztliche Vereinigung unterstützt werden kann. Dabei sollen vor allem Wer-

bung und Unterstützung von Praxisneugründungen und -übernahmen im ländlichen Raum, die Förderung von Kooperationen mit anderen Leistungserbringern und die Möglichkeiten der besseren Vereinbarkeit von Familie und Tätigkeit in der ärztlichen Praxis genauer betrachtet werden.

Schliepack machte in ihren detaillierten Ausführungen deutlich, dass die Erreichbarkeit einer Hausarztpraxis gewährleistet sein muss und dafür ein gut ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr in Niedersachsen unentbehrlich ist. Weiterhin müsse das Krankheitsbild der Depression in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen berücksichtigt werden.



Edda Schliepack

Sozialpolitischer Ausschuss des Landesverbandes

Ausbildungsplätze fördern

Der Sozialpolitische Ausschuss des SoVD Niedersachsen hat in seiner jüngsten Sitzung das zehn Millionen Euro schwere Pflegepaket der niedersächsischen Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann beraten. Die Pläne der Sozialministerin, die Pflege in Niedersachsen zu stärken, wurden dabei begrüßt.

Der SoVD beobachtet schon lange mit Sorge, dass zu wenige Altenpflegekräfte ausgebildet werden und hat sich wiederholt für die Wiedereinführung des Umlageverfahrens in der Altenpflege eingesetzt. Das Pflegepaket sieht die finanzielle Förderung von Ausbildungsplätzen in der Altenpflege und an Altenpflegesulen in freier Trägerschaft,

die Förderung der Einrichtungsträger bei den Ausbildungskosten im dritten Umstellungsjahr sowie Schulungen von Pflegekräften vor. Darüber hinaus will die Sozialministerin die Bekanntheit niedrigschwelliger Betreuungsangebote steigern und in einer Studie untersuchen lassen, wie die Attraktivität der Pflegeberufe gesteigert werden kann. Es ist geplant, das Pflegepaket zum 1. Januar 2010 in Kraft zu setzen.

„Wir hoffen, dass die Pflegeeinrichtungen mit der finanziellen Förderung aus dem Pflegepaket nun verstärkt Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen“, erklärte die Vorsitzende des Ausschusses, Edda Schliepack.

SOZIALES

Orts- und Kreisverband Hand in Hand

Werbung für das Ehrenamt



Helmut Reetz vom Ortsverband Buxtehude und Heike Müller vom Kreisverband Stade präsentierten den SoVD auf der Kreativ-Börse der Stadtsparkasse Harburg-Buxtehude. Die Veranstaltung fand bereits zum dritten Mal statt. Zahlreiche Verbände, Vereine und Organisationen warben dabei für ehrenamtliches Engagement. Auch Reetz und Müller konnten an ihrem attraktiv mit SoVD-Werbemitteln ausgestatteten Informationsstand erfolgreich viele Gespräche mit interessierten Besuchern führen. Aufgrund dieser Veranstaltung wurde in der Lokalpresse umfangreich über den SoVD berichtet, was wieder zeigt, dass die Tages- und Anzeigenzeitungen für die Orts- und Kreisverbände die wichtigsten Partner sind, um die Menschen über die Arbeit des SoVD zu informieren.

Beiträge aus der angewandten Pflegeforschung

Überblick über Versorgung

Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich immer mehr. Da kann es nicht verwundern, dass die soziale Ungleichheit auch entscheidenden Einfluss auf den Zugang und die Qualität der pflegerischen Versorgung hat. Trotzdem ist dieses Thema bislang nicht breit diskutiert.

Der Band „Soziale Ungleichheit und Pflege“ greift dieses Thema auf und stellt aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive Beiträge angewandter Pflegeforschung zur Verfügung. In dem Beitrag „Warum Kinder und Jugendliche zu pflegenden Angehörigen werden: Einflussfaktoren und die Konstruktion familiärer Pflegearrangements“ wird zum Beispiel die bislang wenig beachtete Problematik behandelt, dass Kinder und Jugendliche die Pflege eines chronisch kranken und pflegebedürftigen Elternteils übernehmen. Weiter werden Versorgungsprobleme spezieller Zielgruppen wie etwa die Pflege türkischer Migranten oder die Pflege bei Wohnungslosigkeit aufgegriffen. Das vor-

liegende Buch liefert wertvolle Beiträge, um sich einen Überblick über die pflegerische Versorgung, ihre Defizite und eine notwendige Weiterentwicklung zu verschaffen. Der Band „Soziale Ungleichheit und Pflege“ wurde von Ulrich Bauer und Andreas Rüscher herausgegeben und ist im VS Verlag für Sozialwissenschaften erschienen.



Der Band mit verschiedenen Beiträgen ist im Buchhandel erhältlich.

Buchverlosung

Gewinner

Zahlreiche Zuschriften hat der SoVD Niedersachsen zu der Verlosung des Buches „Auf einen Schlag ist alles anders“ des SoVD-Mitglieds Peter Assies erhalten.

Jeweils ein Exemplar der bewegenden Geschichte von Assies und dem schwierigen Weg zurück in seinen Alltag haben Christa Petrat aus dem Ortsverband Lathwehren-Kirchwehren und Manfred Renken aus dem Ortsverband Schneverdingen gewonnen. Die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ gratuliert den beiden Gewinnern und wünscht ihnen eine interessante Lektüre.

Behindertensportler

Wahl 2009

Bereits zum neunten Mal wird der Behindertensportler des Jahres in Niedersachsen gewählt. Noch bis zum 11. März kann die Stimme für einen der sechs Kandidaten abgegeben werden.

Zur Wahl um die Nachfolge von Vorjahressiegerin Marlies Pille stehen in diesem Jahr Alke Behrens (Rollstuhlbasketball), Christian Götze (Rollstuhlrugby), Siglind Koehler (Rudern), Kai Sehmer (Golf), Edith Voigt (Leichtathletik) und Jörg Wedde (Sledge-Eishockey). Gewählt werden kann in den niedersächsischen Lotto-Annahmestellen, mittels der Stimmkarten in den Tageszeitungen und auch direkt im Internet unter www.bsn-ev.de. Die Ehrung der Siegerin oder des Siegers findet dann am 19. März in Hannover statt.

Behandlungsfehler

Neue Info

Nach einer Behandlung kann es vorkommen, dass der Patient unzufrieden ist, weil der gewünschte Behandlungserfolg nicht eingetreten ist. So können etwa Beschwerden entstehen oder erneut auftreten. Wenn in diesem Fall der Verdacht auf einen Behandlungsfehler besteht, liefert die Informationsbroschüre „Was tun bei Verdacht auf einen Behandlungsfehler?“ wertvolle Tipps und Hinweise.

So erfahren Betroffene, welche hilfreichen Unterstützungsangebote es bei verschiedenen Einrichtungen in Niedersachsen gibt, welche Schritte vor dem Kontakt mit einer Beschwerdestelle eingeleitet werden müssen und wie Patienten selbst zu einem erfolgreichen Behandlungsverlauf beitragen können.

Herausgegeben wird die Broschüre vom Arbeitskreis Patientinnen- und Patienteninformation der Landesvereinigung für Gesundheit und vom SoVD Niedersachsen unterstützt. Bei der hannoverschen Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD), die an der Erstellung des Faltblattes beteiligt war, kann die Information „Was tun beim Verdacht auf einen Behandlungsfehler?“ als Druckversion bestellt werden (UPD, Beratungsstelle Hannover, Herschelstraße 31, 30159 Hannover, E-Mail: hannover@upd-online.de, Tel.: 0511/70148-73, -29, -81). Darüber hinaus kann die Broschüre auf der Internetseite des SoVD Niedersachsen in der Rubrik „Gesundheit“ als pdf-Dokument heruntergeladen werden (www.sovd-nds.de).



Für eine große Überraschung sorgte die Spende des SoVD Hambühren bei den Kindern im „Haus der Familie“. Die Vorsitzende des Ortsverbandes, Elisabeth Wohler, überreichte der Leiterin der Einrichtung, Edelgard Schiemann, und der Leiterin der Kinderstundengruppe, Beate Hansen, neben der Spende von 100 Euro einen großen Korb mit Obst und Süßigkeiten sowie zahlreiche Teddybären. Mit der Geldspende soll die Arbeit der evangelischen Einrichtung für die Schulkinder weiterhin gesichert und in der gewohnt professionellen Weise angeboten werden kann.



Gemeinsam mit der Frauensprecherin Helma Bening, der Schatzmeisterin Irene Wulf und weiteren Mitgliedern des Ortsverbandes besuchte Hermann Bening, Vorsitzender des SoVD Wagenfeld, in der Weihnachtszeit die Bewohner der Wagenfelder Seniorenheime „Meritus“ und „Haus Wiesengrund“. Dort wurden sie herzlich von den Heimleitern begrüßt und überbrachten den Senioren - unter ihnen viele SoVD-Mitglieder - Präsentkörbe mit Stollen, Obst und Süßigkeiten. Die Gelegenheit nutzte der Vorstand zum Erzählen plattdeutscher Geschichten und zum Singen von Weihnachtsliedern.



Auf Anregung des Vorsitzenden des Kreisverbandes Peine, Dr. Peter Schroer, packten Mitglieder des Rotary-Clubs Peine rund 50 Weihnachtspakete für bedürftige SoVD-Mitglieder. Anschließend konnten die zahlreichen Päckchen von Kreisvorstandsmitgliedern und Vertretern der jeweiligen Ortsverbände an die Beschenkten überreicht werden. Die Aktion sorgte für große Freude und Überraschung bei den SoVD-Mitgliedern.



Eigentlich eine schwere Kost: der Gesundheitsfonds zum Frühstück. Für die stellvertretende Landesfrauensprecherin, Katja Krüger (rechts), kein Problem, dieses Thema interessant darzustellen. Über 50 Frauen aus dem Kreisverband Wolfenbüttel verfolgten gespannt ihren Vortrag und wollten alles rund um den Gesundheitsfonds erfahren: Wie funktioniert dieser eigentlich, und was bedeutet das für mich? Eingeladen zu dem vielfältigen und selbstgemachten Frauenfrühstück hatte die Kreisfrauensprecherin Christine Wagenführ (links).

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

„Rund um Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ Donnerstag, 12. März 2009

„Weg mit dem Speck - Mit ausgewogener Ernährung fit in den Frühling“ Donnerstag, 16. April. 2009

„HPV-Impfung und Co. - Was man weiß, was man wissen sollte“ Donnerstag, 14. Mai 2009

„Depressionen erkennen, helfen, behandeln“ Donnerstag, 4. Juni 2009

Die Veranstaltungen werden im Sozialinformationszentrum (SIZ) von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover in Kooperation mit dem SoVD Niedersachsen durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Heike Kretschmann oder Elke Gravert
Tel. 0511/70148-81 Tel. 0511/70148-73
E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

AKTUELL

Neue niedersächsische Notfalldienstordnung

Bessere Arbeitsbedingungen

Bereits 2007 hat die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen die neue Notfalldienstordnung beschlossen. Dabei sollen die ärztlichen Notdienstbereiche in Niedersachsen vergrößert und zentrale Notfallpraxen eingerichtet werden. Diese Notfallpraxen sollen die Versorgung in den sprechstundenfreien Zeiten sichern, aber nicht den Rettungsdienst ersetzen.

Eine vollständige Umsetzung dieser Maßnahmen muss bis Ende des kommenden Jahres erfolgen. Eine Neufassung der Notfalldienstordnung war notwendig geworden, da die Belastung der Ärzte bei der notärztlichen Versorgung niedersachsenweit sehr unterschiedlich verteilt war. Diese ungleiche Belastung soll zukünftig mit der Neuordnung beseitigt werden. Für den Kreisverband Oldenburg sieht der Vorsitzende Hans Sperveslage diese Ordnung kritisch. „Durch die Zentralisierung der Notfallpraxen befürchten wir Nachteile für die Patienten insbesondere im ländlichen Bereich“, erklärt er. Darüber hinaus rechnet er mit verlängerten Wartezeiten.

Allerdings besteht der Notfalldienst erst in einzelnen Regionen, so dass die Auswirkungen für das gesamte Bundesland noch nicht deutlich sind. Nach Auffassung der Kassenärztlichen Vereinigung werden mit der neuen Notfalldienstordnung Vorteile für die Patienten geschaffen. Denn es wird feste Anlaufstellen für die Betroffenen geben, die im Regelfall am Krankenhaus angegliedert sind sowie feste und verlässliche Öffnungszeiten der Notarztpraxen. Außerdem gibt es eine zentrale Rufnummer für jeden Notfalldienstbereich, das Suchen nach Telefonnummer des diensthabenden Arztes entfällt damit. Um eine gute Erreichbarkeit zu gewährleisten, wird es zukünftig auch einen Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Patienten geben. Eine Übersicht über bisher eingerichtete Notfallpraxen wird in Kürze auf der SoVD-Homepage veröffentlicht und kann in der Abteilung Sozialpolitik des SoVD Niedersachsen angefordert werden (Tel.: 0511/70148-37, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de).

Bauer beim Aktionstag

Altersarmut

Mit einem Informationsstand wird der SoVD Niedersachsen an dem Aktionstag „Alterssicherung“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes Niedersachsen-Bremen teilnehmen. In Hannover am Kröpcke informiert der SoVD dann von 11 bis 15 Uhr über seine Arbeit. Zudem wird Landesvorsitzender Adolf Bauer bei der Veranstaltung sprechen.

Darüber hinaus werden unter anderem Vertretern der Verbraucherzentrale Niedersachsen, der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und verschiedener Einzelgewerkschaften ihre Positionen zum Thema „Rente und Altersarmut“ darstellen. Bereits im Mai 2007 hatte der SoVD zehn Forderungen zur Verhinderung von Altersarmut veröffentlicht. Darin fordert der Verband zum Beispiel ein dauerhaftes und verlässliches Rentenniveau, eine Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung hin zu einer Erwerbstätigenversicherung, eine Mindestsicherung für langjährig Versicherte sowie einen Rentenfreibetrag in der Grundsicherung.

Rote Taschen als Signal

Gleicher Lohn

Am 20. März ist der „Equal Pay Day“ - ein Tag, durch den auf die bestehenden Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam gemacht werden soll. Deutschlandweit zeigen Frauen ihren Protest anhand des markanten Zeichens - den roten Taschen.

Auch die Frauen im SoVD Niedersachsen werden an diesem Tag aktiv und nehmen gemeinsam an einer Kundgebung auf dem hannoverschen Opernplatz teil. Interessierte treffen sich um 11.15 Uhr am Hauptbahnhof in Hannover. Frauen, die an der Kundgebung teilnehmen möchten, können sich noch bis zum 15. März beim SoVD Niedersachsen anmelden (Tel. 0511/70149-39, E-Mail: birgit.kloss@sovd-nds.de). Nach der Veranstaltung führt die Gewerkschaft IG BCE Hannover einen Kongress zum Thema „Fair p(l)ay - neue Spielregeln für die Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt der Zukunft“ durch. Die Teilnahme an dem Kongress ist kostenlos. Anmeldungen bitte direkt bei der IG BCE (Tel. 0511/7631328, E-Mail: abt.frauen@igbce.de).



Für SoVD-Mitglied Björn Glaser (Bildmitte) fing das neue Jahr mit einer Überraschung an: Der 39-Jährige konnte sich über den Hauptgewinn in der jährlichen „Glückskäfer-Lotterie“ freuen. Glaser ist seit 1994 Mitglied im Ortsverband Neuenhüsen und hatte dort auch an der Lotterie teilgenommen. Der Gutschein über ein Verwöhnwochenende für zwei Personen im Vital Hotel Bad Sachsa wurde dem SoVD-Mitglied von Elisabeth Wohler, stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Celle, und Wolfgang von Hörsten, Vorsitzender des Ortsverbandes Neuenhüsen, überreicht. Bei der Lotterie konnten jedoch nicht nur attraktive Preise gewonnen, sondern durch die Erlöse auch die ehrenamtliche Arbeit in den SoVD-Orts- und Kreisverbänden unterstützt werden.

Veranstaltungsreihe „Armut in einem reichen Land“

Für Folgen sensibilisieren

Gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und weiteren Institutionen wird der SoVD Diepholz von März bis Juni dieses Jahres eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Armut in einem reichen Land“ durchführen.

Die Informations- und Diskussionsveranstaltung „Altersarmut“ des Kreisverbandes findet am 8. Mai um 19.30 Uhr im „Lindenhof Hartje-Melloh“ in Varrel statt. Referieren wird Dr. Manfred Benkler, ehemaliger Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD Niedersachsen.

„Mit der Veranstaltung wollen wir Interessierte für das Thema Altersarmut sensibilisieren und auf die schwerwiegenden Folgen aufmerksam machen“, erklärt Bruno Hartwig, Vorsitzender des Kreisverbandes Diepholz. Insgesamt werden bei der Veranstaltungsreihe „Armut in einem re-

ichen Land“ alle Facetten der Not beleuchtet und aufgezeigt. Die Reihe startet am 16. März mit einer Diskussionsrunde der Gewerkschaften DGB, ver.di und IG Metall zum Thema „Armut trotz Arbeit“.

Am 25. März folgt dann die Veranstaltung „Armut und Gesundheit - Sterben Arme früher?“ des Gesundheitsladens Igel e.V. in Barnstorf. Ebenfalls in Barnstorf richtet der Förderverein Pro Asyl am 20. März den Informationsabend „Armut unter Migranten und Flüchtlingen“ aus. Der Verein wird die Diskussionsrunde erneut am 28. Mai im Weyher Rathaus anbieten. Vertreter des AWO-Kreisverbandes werden am 18. Mai über die Kinderarmut sprechen. Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet die Veranstaltung „Armut gleich Bildungsarmut“ der VHS im Landkreis Diepholz am 10. Juni. Die Veranstaltungsorte und -zeiten werden in der lokalen Presse bekannt gegeben.

Aus dem SoVD-Shop



Feuerzeug: Nachfüllbares Gas-Feuerzeug mit elektronischer Zündung und rotem einseitigen Aufdruck. Mindestabnahmemenge: 25 Stück
Preis pro Stück: 0,45 Euro



Cool Cards Minis - Pfefferminz: Enthält kleine Pfefferminzbonbons und ist im praktischen Scheckkartenformat. Mindestabnahmemenge: 10 Stück
Preis pro Stück: 0,50 Euro

Der SoVD-Shop bietet Ihnen viele Werbeartikel an, mit denen Sie die ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützen können.

Über ein kleines Geschenk freut sich jeder, auch über ein praktisches Werbe Geschenk des SoVD.

Bestellen können Sie diese und andere Artikel beim SoVD Niedersachsen, Abteilung Organisation (Tel.: 0511/70148-72, E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de).

Gleich vormerken

Herbstferien in Holland

integ-Termine

Jugendcamp

- integ-Gruppe Peine**
21. März 2009
integ-Treffen bei Fips, Hagenstr. 12, Peine
 - integ-Gruppe Uelzen**
6. März 2009, 18 Uhr
integ-Treffen, Alcatraz, Mühlenstr. 9a, Uelzen
 - integ-Initiativgruppe Hannover**
11. März 2009
Filmabend, Hildesheimer Str. 141, Hannover
 - integ-Initiativgruppe Rotenburg**
20. März 2009, 18 Uhr
integ-Treffen, André's Domschhof, An der Stadtkirche, Rotenburg
- Mehr Informationen unter www.integ-nds.de.

Vom 10. bis zum 17. Oktober 2009 fährt die Jugendorganisation des SoVD Niedersachsen nach Ysselsteyn in die Niederlande.
In einer barrierefreien Unterkunft werden die Teilnehmenden sich gemeinsam mit den Jugendlichen des Jugendarbeitskreises auf Spurensuche begeben und sich mit dem Thema „Umgang mit behinderten Menschen in Vergangenheit (Euthanasie) und Gegenwart (Barrierefreiheit)“ beschäftigen. Die Unterkunft bietet verschiedene Freizeitangebote. Ein Ausflug in die niederländische Hauptstadt Amsterdam steht ebenfalls auf dem Programm. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Euro. Interessierte zwischen 16 und 25 Jahren können sich anmelden. Information und Anmeldung ist bei Kathrin Schrader (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de) möglich.

integ unterstützt Projektwoche an Gymnasium

Drogen und Sucht



Im Januar unterstützte die integ-Jugend im SoVD Niedersachsen das Gymnasium am Silberkamp in Peine bei einer Projektwoche. Der 2. Landesjugendvorsitzende Lutz Vahl diek übernahm für eine Woche die Betreuung einer achten Klasse des Gymnasiums. Die 30 Schüler der Klasse 8d hatten sich schon im Vorfeld für das Thema „Drogen - Sucht“ entschieden, mit welchem sie sich eine Woche lang intensiv beschäftigen wollten. „Neben einem Besuch des Drogenzentrums Peine kamen auch zwei Polizisten in die Klasse, um die Schüler über das Thema Drogen aufzuklären. Nach eigenen Recherchen haben die Schüler zum Abschluss der Woche in Kleingruppen verschiedene Plakate entwickelt und gestaltet“, erzählt Vahl diek. Die Plakate sollen nun in der Schule ausgehängt werden und allen Schülern als Information zur Verfügung stehen.

Der SoVD gratuliert

Geburtstag

Der SoVD Niedersachsen kann zwei langjährigen und treuen Mitgliedern zu ihrem Geburtstag gratulieren.
Bruno Bremer vom SoVD Herzberg ist Mitglied der ersten Stunde und feierte am 3. Januar 2009 seinen 99. Geburtstag. Der rüstige Senior ist damit das älteste Mitglied des Ortsverbandes Herzberg. Ebenfalls ein treues Mitglied im SoVD-Ortsverband Groß Buchholz/Bothfeld ist Erwin Dunst, der am 14. Januar 2009 seinen 80. Ehrentag beging und vor vielen Jahren dem Verband beitrug. Dunst ist zudem Mitglied des Kreisvorstandes Hannover-Stadt.

